



Ideenpapier zur Neugestaltung des „Schredderplatzes“

Die LOKALE AGENDA begrüßt die Initiative der Ortsgemeinde den "Schredderplatz" zwischen Kreisel und Sternwarte aufzuwerten und neu zu gestalten. Ziel soll es sein, einen positiven Eingangsbereich für diejenigen, die aus Richtung Mainz/Autobahn kommen, zu schaffen. Vorschläge sollen den Begriff "Tor zu Rheinhessen" aufnehmen.

Im Zuge der virulenten aktuellen Diskussionen zu Klimawandel und Artensterben sollte es selbstverständlich sein, dass eine Anlage mit möglichst wenig Versiegelung auskommt und größte Naturnähe bietet. Die AGENDA empfiehlt rheinhessische Naturtraditionen aufzunehmen, d.h. Areale, die an Bauerngärten erinnern zu schaffen, die dann in eine Streuobstwiese übergehen; hier können z.B. alte, vom Aussterben bedrohte Hochstamm-Baumarten einen besonderen Akzent setzen. (Ansprechpartner für solche Bepflanzungen könnte die Gärtnerei Ahornblatt sein).

Im vorderen Bereich ist durch die Platanen keine weitere Bepflanzung nötig, die Wiese sollte mit einer artenreichen, ortstypischen Samenmischung neu eingesät werden (Die Samengärtnerei Rieger&Hofmann hat regional-typische Samenmischungen)

Im hinteren Bereich sollte die Wiese (evt) durch eine freiwachsende Hecke aus einheimischen Büschen begrenzt und eingefasst werden und damit auch für Tiere geschütztere Bereiche zulassen. Die Hecke könnte auf einem kleinen Erdwall angelegt werden, der mit großen Steinen abgestützt wird ähnlich einem "Friesenwall".

Bienenhotel, Steinhäufen und Totholzhaufen sind wünschenswert und dienen dem Erhalt der Artenvielfalt.

Sollte die Gemeinde einen Turm errichten wollen, schlagen wir vor unter dem Stichwort "Vertikale Gärten" einen auffallenden "grünen Turm" zu entwickeln. Wir können uns aber auch sehr gut ein Arrangement in Form einer Plastik aus regionalem Gestein oder auch - für uns sehr schön - eine Anordnung von Rosen-Torbögen vorstellen, innerhalb einer kleinen runden Trockenmauer, sozusagen das passende Gegenstück zum Kreisel. Unter den Rosenbögen sollten Bänke zum Verweilen einladen. Hier könnte eine Kampagne anknüpfen, Klein-Winternheim noch mehr zu einem "Rosendorf" zu machen. Will die Gemeinde dieser Idee folgen, könnte sich als Zusatzkennzeichnung unseres Ortes etwas wie "Wein- und Rosendorf" einbürgern.

Für einen Aufenthalts- und Einstiegsort in die Region sind Informationsangebote nötig, die sollten aus einer Mischung aus Tafeln und QRC-gesteuerten Online-Angeboten bestehen. Die AGENDA würde dazu bei Bedarf ein Fotovideo zur besonderen Natur unserer Region beisteuern; wir können uns vorstellen, dass die Winzer ein Angebot zu einem Weinvideo machen können: ein drittes Video sollte Kultur und Geschichte thematisieren; das existierende Video "Klein-Winternheim von oben" kann hier eingebunden werden. Erlebnismöglichkeiten für Kinder könnten zum Infobereich gehören, hierzu könnten „Obst-Naschbeete“ angelegt werden.

Es kann sinnvoll sein, sich die Erfahrungen mit dem Naturgarten Lindenmühle in Mainz-Bretzenheim und der im Zuge der Aktion „Blühendes Rheinhessen“ angelegten Anlage „Am Schwimmbad“ in Bingen-Büdesheim zu Nutze zu machen.

In der Summe sollte auf jeden Fall darauf geachtet werden, dass sich der neu zu schaffende Ort als zeitgemäß naturverbundene Location zeigt.

Lokale Agenda

Klein-Winternheim, 17.6.2019